

Ergebnis-Protokoll

**Mitgliederversammlung des
DBV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV)
vom 17. November 2008 in der Universitätsbibliothek in Trier von 14.00 – 17.30 Uhr**

im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Geschäftsführer: Jürgen Seefeldt

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Büchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon 02 61 91500-300
Telefax 02 61 91500-302

seefeldt@lbz-rlp.de
www.bibliotheksverband.de/lv-rheinland-pfalz/start.html
18.11.2008

Teilnehmer: siehe beigefügte Anwesenheitslisten

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Herr Geis eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt Frau Dr. Hildegard Müller (Leiterin der Universitätsbibliothek), Frau Kille (Vorsitzende der BIB-Landesgruppe RLP, FH Kaiserslautern), Frau Storm (Landtagsbibliothek Mainz) als neues 54. Mitglied im DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz sowie alle Anwesenden und bedankt sich für die interessante Führung durch die sehr ansprechend neu renovierten Räume der Universitätsbibliothek.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Herr Geis gibt Frau Dr. Müller das Wort. Sie begrüßt als Gastgeberin die Gäste und stellt kurz ihre Bibliothek vor und führt aus, dass die Generalsanierung der Universitätsbibliothek 7 Jahre gedauert hat.

Herr Geis bittet die Anwesenden, sich kurz persönlich vorzustellen.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 05.11.2007

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 05.11.2007 liegt den Anwesenden vor. Frau Scheid bittet um Änderung unter Punkt 13, Seite 5 – Leseförderung – wie folgt:

„Frau Scheid (Stadtbücherei Wittlich) gibt einen kurzen Erfahrungsbericht zur gestuften Aktion **„Bücherminis:**

1. Bei der Anmeldung auf dem Standesamt erhalten die Eltern für jedes neugeborene Kind ein Leseförderpaket, das aus mehrsprachigen Merkblättern, einer „Leselatte“ und einem kleinen Bilderbuch besteht.
2. „Bücherminis²“: Jedes Kindergarten-Kind erhält ein **Kindersachbuch** mit entsprechendem Begleitmaterial.
3. „Büchermaxis“: Jedes Kind, das im 2. Schuljahr ist, erhält ein **Erstlesebuch** und Begleitmaterial.

Im übrigen wird das Protokoll in der vorliegenden Fassung angenommen.

Herr Geis gratuliert Frau Scheid zum 2. Preis „Bibliothek des Jahres 2008“, der erstmalig mit einem Geldpreis in Höhe von 5.000,- Euro belohnt wurde. Die Preisverleihung fand am 24. Oktober 2008 in München statt im Rahmen der bundesweiten Eröffnungsfeier „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“. Frau Scheid berichtet über den Festakt in den eindrucksvollen Räumen der Bayerischen Staatsbibliothek. Die ZEIT-Stiftung hat sich bereit erklärt, mindestens drei weitere Jahre den bundesweiten Preis zu sponsern. Der DBV-Landesverband hat die Stadtbücherei Wittlich im Vorfeld der Nominierung mit einem Druckkostenzuschuss von 150,- Euro für die Bewerbungsunterlagen unterstützt. Neben dem 2. Platz beim Bibliothekspreis erreichte die Stadtbücherei Wittlich im BIX, dem Bibliotheksindex, im Jahr 2008 in ihrer Ortsgröße den 1. Platz.

3. Jahresbericht 2007/2008 des Vorstandes mit anschließender Aussprache

Herr Seefeldt berichtet: Der Jahresbericht 2007/2008 wurde an alle DBV-Mitglieder per E-Mail verschickt und liegt in ergänzter Form mit Hinweisen zu Kassenprüfung als Tischvorlage vor. Es fanden seit November 2007 vier Vorstandssitzungen statt. Bei der letzten Mitgliederversammlung am 05.11.2007 wurde der Vorstand neu gewählt und im Amt bestätigt. Schwerpunktmäßig wurden die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2008 sowie Bestrebungen um ein Bibliotheksgesetz für Rheinland-Pfalz sowie die Kooperationen mit Partnerverbänden (VHS-Landesverband – DBV-Landesverband) behandelt.

Zum Thema „Bibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz“ fand ein Gespräch mit dem Kulturstaatssekretär Dr. Hofmann-Göttig am 05.02.2008 und eine Unterredung mit Ministerin Ahnen am 06.08.2008 statt. Bisher lehnt die Landespolitik aus bekannten Gründen ein Gesetz ab, ist aber bereit, für eine gezielte Schwerpunktförderung zusätzliche Landesmittel bereitzustellen, z.B. für den Lesesommer 2009.

In Jahr 2008 standen für die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz insgesamt mehr als 100.000,- Euro an Geldmitteln zur Verfügung, davon rund 65.000 Euro an zentralen Mitteln, die restlichen Gelder waren Mittel der beteiligten Bibliotheken. Die komplette Abrechnung aller Beträge wird bis zum Frühjahr 2009 abgeschlossen sein.

4. Kassenbericht der Rechnungsprüfer

Herr Huschens (Stadtbibliothek Kaiserslautern) informiert über die Kassenprüfung, die am 11.11.2008 durch ihn und Herrn Ringleb (UB Koblenz-Landau) in der Geschäftsstelle in Koblenz erfolgte. Die Kasse wurde einwandfrei geführt. Es gab keine Beanstandungen.

5. Entlastung des Vorstandes

Frau Dr. Müller (UB Trier) stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird (bei Enthaltung des Vorstandes) einstimmig – ohne Gegenstimmen – von den Anwesenden angenommen.

6. Konkretisierung der Zusammenarbeit mit dem VHS-Verband Rheinland-Pfalz

Der Verband der Volkshochschulen und der DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz planen gemeinsame Ziele zu realisieren. Am 11.02.2008 fand eine erste Besprechung beider Vorstände in Mainz statt. Zwischen dem Verband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz und dem DBV-Landesverband wird angestrebt, eine engere Verzahnung sowohl der bildungspolitischen Lobbyarbeit als auch der örtlichen Vernetzung von Bibliotheken und Volkshochschulen zu erreichen.

Auch wegen des hohen Zeitaufwandes für die Organisation der diesjährigen Bibliothekstage konnte

ein Großteil noch nicht in die Praxis umgesetzt werden. Die Schnittstelle der Zusammenarbeit ist die Bildungsaufgabe – das war der Ausgangspunkt für gemeinsame Aktivitäten. Der Vorstand ist der Meinung, dass es Vorteile hat, wenn man zusammen arbeitet und sich nicht voneinander abgrenzt.

Herr Rudolf Hahn (Bildungs- und Medienzentrum Trier) hat mit seinem Beitrag in „bibliotheken heute“ (Heft 2/2008, S. 63 ff.) einen ersten Erfahrungsbericht über die erfolgte Fusion von Bibliothek und VHS geliefert. Dargestellt ist, wie sinnvoll es für Einrichtung und Kunden sein kann, wenn beide Verbände organisatorisch eng zusammen arbeiten und Lobbyarbeit gemeinsam nach innen und außen betreiben. Die Bibliothek ist zum Lernort und Medienort zugleich geworden. Synergien ergeben sich durch gemeinsame Dienstbesprechungen und die Bildung von Teams aus beiden Abteilungen. Da als dritter Partner auch die Musikschule Teil der Fusion ist, lassen sich interessante Themenveranstaltungen durchführen (Lese-Konzerte mit Musikschule und Stadtbibliothek mit Bereitstellung musikalischer Ausleihmedien aus der Musikbibliothek. Frau Schulze (FHB Kaiserslautern) berichtet, dass durch Verlegen der VHS-Sprachkurse in die Bibliothek ausländische Leser gewonnen werden konnten. In Wittlich (Stadtbücherei) gibt es bereits engere Zusammenarbeit mit der VHS, so etwa zahlreiche Unterrichtseinheiten für VHS-Kunden in der Bibliothek. Herr Huschens (Stadtbibliothek Kaiserslautern) hält es für wichtig, dass auch die Dozenten der VHS an die Bibliotheken als Bildungspartner herangeführt werden. In Konz befinden sich die Bibliothek und die VHS in einem Haus. Dort ist ein Austausch schon aufgrund der räumlichen Nähe vorgegeben.

Herr Hahn führt an, dass es in Trier keine Einsparungen durch die Zusammenlegung gegeben hat. Ganz wichtig sei, dass beide Abteilungen gleichberechtigt sind. Frau Scheid weist daraufhin, dass es auch darauf ankommt, wer die Träger der einzelnen Abteilungen sind. Herr Geis zieht als Fazit der Diskussion, dass bei allen Kultur- und Bildungseinrichtungen das Bewusstsein für Kooperationen weiter gestärkt werden muss.

7. Stand der Initiative für ein „Landesbibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz“

Herr Geis und Herr Seefeldt berichten über den Stand des Themas.

Herr Geis trägt vor, dass er als Landtagsabgeordneter und DBV-Landesvorsitzender ein differenziertes Bild der Realität und politischen Machbarkeit beachten muss. Der Wunsch nach einem Bibliotheksgesetz ist legitim und aus Verbandssicht eine Option für eine sicherere Zukunft. Wenn aber ein Land ein Gesetz erlässt, müssen auch die entsprechenden Mittel zu dessen Durchführung verfügbar sein. Er sieht keinen Sinn darin, etwas zu fordern, von dem man schon weiß, dass es z.Zt. nicht durchführbar ist. So sei es im Moment besser, zusätzliche 90.000,- Euro für den Lesesommer zu erhalten als ein unbefriedigendes Bibliotheksgesetz zu bekommen, wie es in Thüringen in Kraft getreten ist. Herr Geis verweist darauf, dass zeitgleich mit der DBV-Mitgliederversammlung der Haushaltsausschuss des Landtags in Mainz tagt und – so hofft er – die von der SPD-Fraktion eingestellten Lesesommer-Mittel für 2009 verabschieden wird.

Herr Seefeldt führt an, dass natürlich Finanzengpässe da sind, aber im Prinzip ausreichend Gelder verfügbar gemacht werden, wenn die Politik etwas will. Woran es bei den Entscheidungsträgern jedoch fehle, ist die Überzeugung, dass ein solches Gesetz – sicher ein Millionenprojekt – mit einer solch hohen Priorität belegt sein muss, damit die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der politische Boden ist noch nicht bereitet, hier muss weiter überzeugt werden und weiter mit Aktivitäten „getrommelt“ werden, die Bibliothekstage allein reichen nicht aus. Bibliotheken zur Pflichtaufgabe der Gemeinden zu machen, sieht Ministerin Ahnen zur Zeit als nicht realisierbar an. Alternativ würde sie innovative Ideen befürworten und dafür einer moderaten Erhöhung der Landesmittel zustimmen.

Herr Fliedner (Stadtbibliothek Mainz) warnt vor einem „weichgespülten“ Bibliotheksgesetz, das mehr

Schaden kann als Nutzen (s. Bibliotheksgesetz Thüringen). Die 90.000,- Euro für den Lesesommer 2009 seien seiner Meinung nach mehr wert als ein unbrauchbares Gesetz.

Herr Pflaum schlägt vor, dass die Förderung für Bibliotheks-Neubauten indirekt – u.a. aus dem Investitionsstock des Innenministeriums - bezuschusst werden sollten. Der Vorstand macht sich Gedanken über einen Bibliotheks-Entwicklungsplan und bittet um Unterstützung und Mitarbeit der Mitglieder.

8. Eindrücke von der DBV-Imagekampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ und den „Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz 2008“ vom 24.-31.10.2008

Herr Seefeldt kann Mitte November noch keine abschließende Darstellung über den Verlauf der Aktionswoche geben. 150 Bibliotheken haben sich in Rheinland-Pfalz beteiligt. 395 Veranstaltungen wurden in 8 Tagen durchgeführt, eingebettet in „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“. Bundesweit wurden 4.672 Veranstaltungen durchgeführt, wovon Rheinland-Pfalz mit fast 10% beteiligt war. Es zeichnet sich ab, dass die Kampagne „Deutschland liest“ jährlich fortgesetzt wird. Zur Zeit läuft eine Umfrage, welcher Zeitraum sich am besten eignet. Rheinland-Pfalz wird sicher daran beteiligen, in welchem Umfang, hängt von den Finanzen und der zentralen Unterstützung auch.

Eine Umfrage während der Bibliothekskonferenz der hauptamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken am 12.11.2008 in Mainz hat ergeben, dass die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz als eigenständige Veranstaltung erhalten werden sollten.

Eine endgültige Entscheidung kann erst in den nächsten 3 Monaten gefällt werden.

Wer koordiniert das Ganze? Man hofft auf potente Sponsoren für die Plakat-Aktion an Bahnhöfen und Litfaßsäulen.

Frau Loenenbach (Daun) merkt an, dass die vielen Tage des Buches, Tage des Lesens etc. für die Öffentlichkeit immer undurchschaubarer werden. Es wird immer schwieriger, diese Events auseinander zu halten und sie werden nicht mehr wahrgenommen. Auch arbeitsmäßig ist dies alles nicht mehr zu bewältigen. Es muss realisierbar bleiben.

Herr Huschens gibt zu bedenken, dass innerhalb der Bibliotheken mehr Konzepte entwickelt werden sollten, wie man z.B. die Tage des Lesens etc. begeht.

Herr Fliedner (Stadtbibliothek Mainz) führt aus, dass in Hessen die Bibliothekstage „wandern“. Nicht jede Bibliothek ist an diese Events gebunden. Er regt an, zentrale Veranstaltungen von allgemeinen Veranstaltungen zu trennen.

Herr Geis weist darauf hin, dass der Arbeitsaufwand für die Bibliothekstage allgemein sehr beträchtlich ist. Es muss eine Entscheidung getroffen werden, wie wir die nächsten Bibliothekstage durchführen können.

Herr Patenge fragt nach dem Text des Kooperationsvertrages der Stiftung. Herr Seefeldt wird sich darum kümmern.

9. Neuigkeiten aus dem LBZ

Herr Dr. Frühauf informiert über die Neuigkeiten im LBZ:

1. Es gab einen kleinen personellen Umbruch. Es sind 3 neue Mitarbeiter des höheren Dienstes eingestellt worden. Die Retrokonversion in Speyer hat z. Zt. Vorrang. In zwei, spätestens drei Jahren wird der Altbestand in Speyer ausgewiesen sein.
2. dilibri – In einer von September bis Dezember 2007 dauernden Pilotphase wurde dilibri von der Universitätsbibliothek Trier in Zusammenarbeit mit der semantics GmbH und der Walter Nagel GmbH & Co. KG aufgebaut. Weitere rheinland-pfälzische Bibliotheken und Einrichtungen werden

sich an dem Projekt beteiligen und ihre digitalisierten Bestände gemeinsam in diesem Portal präsentieren. Neuer Kooperationspartner ist die Stadtbibliothek Mainz.

3. Im September 2008 konnte das LBZ eine wertvolle Sammlung von mehr als 300 teils mehrblättrigen historischen Rheinlauf-Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts aus Privatbesitz erwerben. Viele der kunstvollen Karten sind Raritäten, darunter befinden sich auch Unikate.

4. Kooperation mit der ost-mitteleuropäischen Union

Am 15.10.2008 eröffnete Dr. Helmut Frühauf, Direktor des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz, die Ausstellung „Der Rhein in illustrierten Büchern“ anlässlich der 5. Deutschen Kulturtag in Opole (Oberschlesien) mit Objekten aus der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz.

Im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen des Landes Rheinland-Pfalz zur Region Mittelböhmen (Tschechien) besuchten Herr Dr. Frühauf und die Mitarbeiterinnen Irene Wiesner und Dr. Barbara Koelges vom 5. – 7. November 2008 die „Mittelböhmische Wissenschaftliche Bibliothek“ in Kladno. Kladno ist eine alte Eisen- und Bergbaustadt in der Nähe von Prag. Die Bibliothek wird wohl dem Kooperationsvertrag beitreten. Ein Gegenbesuch aus Kladno in Koblenz ist für das Frühjahr 2009 geplant.

Herr Pflaum ergänzt den Bericht um weitere Punkte:

1. Die landesweiten Leseförder-Aktionen werden im nächsten Jahr genauso laufen wie in 2008. Am Lesesommer haben sich über 80 Bibliotheken in Rheinland-Pfalz beteiligt. 6.000 Kinder haben rund 3 Bücher gelesen. Insgesamt wurden über 40.000 Bücher ausgeliehen und gelesen. Die große Lesekampagne in Kooperation mit den Schulen hat überwiegend sehr gut funktioniert.
2. An dem bundesweiten Projekt des KMK „Pro Lesen – Auf dem Weg zu Leseschule“ beteiligt sich auch das Land Rheinland-Pfalz und arbeitet neben Nordrhein-Westfalen und dem Saarland bei dem Modul „Lesen im gesamt- und außerschulischen Kontext“ mit. Die Projektkoordination für Rheinland-Pfalz liegt beim LBZ mit seinen beiden Büchereinstellen Koblenz und Neustadt an der Weinstraße, die die Schulen auch praktisch bei der Leseförderung unterstützen. ProLesen hat im August 2008 begonnen und endet im Juli 2010. In der Aufbauphase wird das Projekt außerdem von Bibliothekarin Beate Schellenberg unterstützt. Es gibt verschiedene Module, wie man die Leseförderung als Gesamtaufgabe jeder Fächer durchführt. Der Ort der Bibliothek sollte auch Unterrichtsraum sein.

Herr Fliedner (Stadtbibliothek Mainz und Frau Storf-Becker (Konz) geben zu bedenken, dass aufgrund der Leseecken in Schulen die Kontakte zu den Stadtteilbibliotheken und Bibliotheken abgebrochen ist. Da die Schulen nun selbst genug Bücher im Bestand haben, brauchen sie z.Z. keinen Lesestoff aus den Bibliotheken und Bibliotheksführungen können sie nun auch in den eigenen Räumen durchführen. Nun müsse man (die öffentlichen Bibliotheken) fachliche Kompetenz zeigen, indem man Lehrern und Eltern, die in der Schulbibliothek aktiv sind, anbietet, sie für die Ausleihe fit zu machen.

Da die Bestände nicht so umfangreich sind, werden die Benutzer wieder in die Bibliothek kommen, sobald die Bücher „ausgelesen“ sind, so Herr Pflaum. Auch Herr Huschens rät zu Gelassenheit.

10. Berichte aus dem DBV-Bundesverband, den Beiräten und den DBV-Sektionen

Herr Seefeldt hat bereits im Vorfeld mit den Einladungen die Berichte aus dem DBV-Bundesverband und den DBV-Sektionen elektronisch an alle Mitglieder verschickt. Eine zweite Sache ist die Broschüre des Dachverbandes BID „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“. Die Broschüre besteht aus einem illustrierten Image-Teil und der Beilage „Grundlagen für Entscheider“. Der Vorabdruck umfasst 500 Exemplare, die u.a. während der Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ an die Presse sowie an die Vorstände der Bibliotheksverbände verteilt wurden. Anfang 2009 wird die Broschüre in einer höheren Auflage gedruckt und steht dann allen Kolleginnen und Kollegen in großer

Zahl zur Verfügung.

Herr Seefeldt bittet Frau Kille (UB Kaiserslautern) in Vertretung von Herrn Dr. Wildermuth und als Vorsitzende des BIB um kurze Informationen aus dem WB-Beirat und der BIB-Landesgruppe: Die Stiftung Rheinland-Pfalz hat zusätzliche Restaurierungsmittel bewilligt. Das LBZ soll die Verteilung koordinieren. Laut Herrn Dr. Frühauf sind bis jetzt noch keine Meldungen eingegangen. Unter dem Motto „Hat der Beirat eine Zukunft?“ kam man zu dem Ergebnis, dass ein Antrag gestellt wurde, den WB-Beirat aufzulösen.

Pause

12. „DBV-Bibliotheksforum“ mit Referat und Diskussion

Herr Mathias Randecker von der Firma EasyCheck hält einen interessanten Vortrag über „RFID in Bibliotheken“.

Herr Seefeldt bedankt sich bei Herrn Randecker für die Powerpoint-Vorführung und wünscht ihm viel Erfolg.

13. Verschiedenes, Termine

Termine

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 02. November 2009, in der Stadtbibliothek in Speyer statt.

Koblenz, 18.11.2008

Gez. Ruth Jansen (Protokoll)

Gez. Jürgen Seefeldt (Geschäftsführer)